

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend, Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

## Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis  $\times$  Multiplikator 1,7 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: E1 Berolina 5641

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 25, Jahrgang 53

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2

15. Juni 1929

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

### Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Eisenach

Von der jetzt wieder nahe bevorstehenden Reichstagung der deutschen Uhrmacher, auf der die Führer der Uhrmacher aus allen deutschen Landesteilen und eine große Anzahl der am Verbandsleben starken Anteil nehmenden Fachgenossen zusammenkommen, erwarten die deutschen

Uhrmacher eine wesentliche Hebung des ganzen Faches, also die Klärung der großen in der Schwebe befindlichen Fachfragen sowie Richtlinien für die Verbesserung der Geschäftsführung. Die Erwartung einer solchen Hochflut in der Verbandstätigkeit erzeugt denn auch regelmäßig eine gehobene Stimmung im ganzen Fache. Davon ist jedoch in diesem Jahre noch so gut wie nichts zu spüren. Wir klagen nicht an, wir suchen und verbrennen

keine Schuldigen, wir stellen nur eine Tatsache fest. Die gedrückte Stimmung ist darauf zurückzuführen, daß die Verhandlungen zwischen den Fabrikanten und Grossisten einerseits und den Uhrmachern andererseits, durch welche die auf der vorjährigen Reichstagung getroffenen Vereinbarungen erst praktisch brauchbar gemacht werden sollten, ergebnislos geblieben und die Dinge überhaupt so verfahren

sind, daß selbst die Führer der drei Spitzenverbände anscheinend nicht wissen, wie sie wieder entwirrt werden könnten; anders ist die monatelange Stagnation nicht recht zu erklären.

Den Stein des Anstoßes bildet bei den weitaus meisten Uhrmachern der Treurabatt, gegen den sie sich mit einer leidenschaftlichen Heftigkeit wenden, ähnlich wie nur vor Jahren gegen die Luxussteuer. Der Kampf gegen den Treurabatt wird jedoch von den Uhrmachern in verschiedener Weise aufgefaßt; vor allem besteht zwischen den Führern des Zentralverbandes und der großen Masse der Uhrmacher ein wesentlicher Unterschied in der Beurteilung dieser Frage inso-



Blick auf einen Teil von Eisenach und das Burschenschaftsdenkmal

fern, als die letzteren den Treurabatt als einen unerträglichen Zwang und eine ungerechtfertigte Beschränkung ihrer wirtschaftlichen Freiheit schlechthin ablehnen, während die Leitung, trotzdem sie die Losung zum Kampf gegen den Treurabatt offiziell ausgegeben hat, dieses Instrument der Einflußnahme auf den Absatz nicht grundsätzlich verdammt und ihm zustimmen will, wenn die Fabrikanten und Gros-